

KARO e. V.  
grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen



Grenzüberschreitende Sozialarbeit  
in Prostitutions- und Drogenszenen

## Jahresbericht 2005

### Kontakt- und Anlaufstelle

Altmarkt 3  
08523 Plauen

Tel.: +49 3741-27 68 51  
Fax: +49 3741-27 68 53  
Mobil: +49 173- 975 53 74  
e- mail: [KARO.adorf@t-online.de](mailto:KARO.adorf@t-online.de)  
home: [www.KARO-sozialprojekt.de](http://www.KARO-sozialprojekt.de)

### Beratungsstelle „Marita P.“

Svobody 19  
ČR 35001 Cheb

Tel.: +420- 354 430 354  
Fax: +420- 354 430 354

### Vorstand

1. Vorsitzender: Jürgen Trautmann  
2. Vorsitzende: Sabine Knorr  
Schatzmeisterin: Silke Merkel  
Schriftführerin: Janet Schubert  
Beisitzerin: Ludmila Irmischer  
Beisitzerin: Cathrin Schauer

### Geschäftsführerin

Cathrin Schauer

### Spendenkonto

Volksbank Vogtland e.G.

Bankleitzahl: 87095824  
Kontonummer: 5002076014

IBAN: DE 71870 95824 500 2076 014  
BIC: GENODEF 1 PL 1

## Gliederung

<b>1</b>	<b>Der Verein KARO e.V.</b>	<b>5</b>
1.1	Zielsetzung	5
1.2	Arbeitsbereiche	5
1.3	Zielgruppen	6
1.4	Geografische Ausdehnung	6
1.5	Personelle Ausstattung	6
1.5.1	Personalsstellen	6
1.5.2	Honorarkräfte	6
1.5.3	PraktikantInnen	6
<b>2</b>	<b>Finanzierung</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Die Situation im Arbeitsbereich von KARO e.V.</b>	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Grenzüberschreitende Sozialarbeit</b>	<b>11</b>
4.1	Streetwork	12
4.1.1	Tschechische Republik	12
4.1.2	Bundesrepublik Deutschland	15
4.2	Beratungsangebote	15
4.2.1	Tschechische Republik	15
4.2.2	Bundesrepublik Deutschland	17
4.3	Aktivitäten im Rahmen von Einzelfallhilfen	18
4.3.1	Tschechische Republik	18
4.3.2	Bundesrepublik Deutschland	19
4.4	Ausstiegshilfen	19
<b>5</b>	<b>Durchgeführte Projekte</b>	<b>21</b>
5.1	AGIS	21
5.2	EQUAL	22
5.3	Prävention für Sextouristen im Kontext von HIV und STD Prävention in deutsch-tschechischen Grenzregionen	23
5.3.1	Beratung	23
5.3.2	Gruppenarbeit	23
5.4	Projekt– Tanzgruppe Laco Jilo	23
5.4.1	Inhalte	24
5.4.2	Ergebnisse	25
5.4.3	Perspektiven	25
5.5	Kinderschutzhaus	25
<b>6</b>	<b>Szeneübergreifende Tätigkeiten</b>	<b>26</b>
6.1	Fall- und fachbezogener Austausch	26
6.2	Netzwerkarbeit	28
6.3	Veranstaltungen/Sensibilisierungsmaßnahmen/Lesungen	30
6.4	Beteiligung an Forschungsprojekten/ Diplomarbeiten	32
<b>7</b>	<b>Öffentlichkeits- und Medienarbeit</b>	<b>32</b>
<b>8</b>	<b>Qualitätssicherungsmaßnahmen</b>	<b>34</b>
<b>9</b>	<b>Fördermitgliedschaft</b>	<b>35</b>

## Vorwort

*Sylva, die junge drogenabhängige Frau, wurde bis kurz vor der Geburt auf dem Straßenstrich in den tschechischen Grenzregionen zur Prostitution gezwungen. Ihr Baby brachte sie in einem Vorraum der Entbindungsstation eines Krankenhauses an der Heizung kniend, allein zur Welt. Die diensthabende Ärztin verwehrt ihr jegliche Hilfe. Passiert im Herbst 2005.*

*Oder Alena, als Minderjährige in eine kleine tschechische Grenzstadt verkauft, dort zur Prostitution gezwungen und jahrelang von verschiedenen Zuhältern gepeinigt. Oft stand sie bis in die frühen Morgenstunden - auch bei eisiger Kälte - nur leicht bekleidet am Straßenrand. Sie musste täglich den „Lebensunterhalt“ für ihren jeweiligen Zuhälter „erwirtschaften“. Auch sie wurde irgendwann schwanger, wo ihr kleiner Junge abgeblieben ist, wusste sie nicht. Alena ist seit Mitte Dezember 2005 verschwunden.*

*Frantisek sieht immer ganz schmutzig aus, hat verschlissene Kleidung und kaputte Schuhe. Er hat dreckige, abgekaute Nägel und seine Arme sind voller Narben. Manchmal sind auch frische Wunden zu sehen, „vom Kratzen und Ritzen“, wie er selbst sagt. Seine Mundwinkel sind seit langem aufgerissen und entzündet. „Ich fange mit Betteln an bei deutschen Männern. Da kriege ich 2 Euro und weil ich schmutzig bin, geben die manchmal mehr. Wenn ich mich ins Auto setze, habe ich Angst. Einmal war ich bei einem im Auto, der hat die Verriegelung runter gemacht. Dann ist er mit mir in den Wald gefahren, hat mich vergewaltigt und mir das Geld weggenommen. Es war ein Schweizer Deutscher. Das habe ich aber niemandem erzählt, weil ich weiß, dass das verboten ist.“ Frantisek ist 13 Jahre alt.*

*Und da gibt es noch Dana. „Mein Zuhause ist die Straße, dort habe ich Freunde“, sagte sie einmal. Und auf der Straße wird auch sie von Männern angesprochen. „Es sind nicht immer nur Deutsche, manchmal kommen auch Tschechen“, erzählt sie. Mit Autos halten sie bei ihr an oder sie kommen zu Fuß und sprechen sie dann an. Meist fährt sie mit den Männern in einen Wald. Die streicheln sie und sie muss sich ausziehen. „Sie wollen, dass ich mich bewege wie ein Fotomodell und dann fotografieren sie mich.“*

Für viele Frauen und Kinder ist das Anbieten ihrer Körper traurige Realität. Den Kindern wird ihre Kindheit geraubt, es wird ihnen ihre Würde und die Chance auf ein menschenwürdiges Leben genommen. Aufgewachsen ohne Liebe - zwischen Gewalt und Missbrauch - ist es nicht verwunderlich, wenn sie als Erwachsene meist selbst abgestumpft sind. Sie geben dann die erlebte Gewalt weiter an andere, können weder Liebe empfinden noch geben.

Es geht um viel Geld in diesem Geschäft – und es ist das Kapital, das zunehmend unsere Welt regiert. Alles muss sich einer ökonomischen Logik unterwerfen. Wer Geld besitzt, konsumiert; wer keines besitzt, setzt alles daran über den Tausch an Geldmittel zu gelangen. Jeder Artikel wird mit einem Preis ausgezeichnet, so auch die „Ware“ Mensch, die somit käuflich wird und dem Konsumenten zur freien Disposition steht. In der Nachfrage nach sexuellen Dienstleistungen gibt es keine Tabus. Lust, die medialisiert dem Denken einer ansonsten eher technisch geprägten Welt einverleibt ist, kann ungehindert und ohne Rücksicht ausgelebt werden. Dabei ist alles erlaubt, denn

**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

das Gespür für Menschliches und Soziales ist in dieser Gesellschaft nur noch schwach ausgeprägt.

Mehrere Millionen Kinder werden jedes Jahr weltweit in die kommerzielle sexuelle Ausbeutung gezwungen. Allein aus Ost- und Südosteuropa werden jährlich schätzungsweise 120.000 Frauen und Kinder in die EU- Staaten geschleust. Leider ist auch in den deutsch- tschechischen Grenzregionen sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern ein florierender Wirtschaftszweig, der dort eine lukrative Einnahmequelle darstellt. Dies spiegeln neben den massiven Menschenrechtsverletzungen auch entsprechende mafiose Strukturen sowie Auswirkungen der organisierten Kriminalität wider. Die Investitionen in Maßnahmen gegen diese Verbrechen sind jedoch nicht viel mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein.

Mit der Arbeit von KARO e.V. wurde auch im Jahr 2005 neben den Hilfen für die Frauen und Kinder auch ein Beitrag zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und zur Förderung der Zivilcourage erreicht. Dabei wurde deutlich, dass außer der grenzübergreifenden Vernetzung im sozialen Bereich auch binationale Kooperationen mit Ermittlungsbehörden notwendig und erfolgreich sind. In der Sozialarbeit und der Arbeit von Strafverfolgungsbehörden sind die Arbeitsfelder genau definiert. Dies muss bei beiden Berufsgruppen respektiert und akzeptiert werden. Gerade im Rahmen der Bekämpfung von Zwangsprostitution, Frauenhandel und kommerziellem sexuellen Missbrauch von Kindern sind jedoch gemeinsame Interessen vorhanden, deren Potenzial von Beiden genutzt wurde und auch weiterhin intensiviert werden muss.

Für den Verein KARO e.V. ist es eine besondere Ehre, dass Cathrin Schauer im Rahmen des Projektes 1000 Frauen für den Friedensnobelpreis als eine der 1000 Frauen weltweit für das Engagement gegen Zwangsprostitution, Frauenhandel und sexuelle Ausbeutung von Kindern nominiert wurde.

Diese Nominierung ist ein besonderer Impuls für die weitere Arbeit von KARO e.V. und trägt dazu bei, dass Menschen, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden, ins Licht der Öffentlichkeit zurückgeholt werden und somit eine Chance bekommen, ein menschenwürdiges Leben zu führen.

Die Arbeit von KARO e.V. wäre ohne finanzielle, materielle und ideelle Hilfen nicht möglich gewesen. Deshalb möchten wir allen danken, die unsere Arbeit im Jahr 2005 unterstützt und gefördert haben!

Nur durch diese großartigen Unterstützungen war es möglich, die wichtigen Präventionsmaßnahmen sowie Hilfsangebote für die Frauen und Kinder im Prostitutions- und Drogenmilieu durchzuführen und ihnen dabei zu vermitteln, dass es in zwischenmenschlichen Beziehungen nicht nur negative Erfahrungen gibt.

Jürgen Trautmann  
Rechtsanwalt  
1. Vorsitzender

Cathrin Schauer  
Dipl. Sozialpädagogin/- Sozialarbeiterin (FH)  
Geschäftsführerin

## **1 Der Verein KARO e.V.**

KARO e.V. wurde am 28.04.2004 gegründet und ist aus der Arbeit von verschiedenen Sozialprojekten, die seit 1994 in den deutsch-tschechischen Grenzregionen bestanden, hervorgegangen.

Seit dem 13. 06. 2004 leistet KARO e.V. als eigenständiger gemeinnütziger Verein grenzüberschreitende Sozialarbeit in diesen Szenen. Der Verein trägt zur Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung und Enttabuisierung der bestehenden Problemfelder wie Zwangsprostitution, kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern sowie Frauen- und Kinderhandel bei. Doch auch die Reduzierung sexualisierter Gewalt an Frauen und Kindern im Kontext mit einer Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Situation sowie Netzwerkarbeit gehören zur Arbeit von KARO e.V. Ziel dabei ist es, Infektionen und Erkrankungen von HIV/ AIDS sowie sexuell übertragbaren Krankheiten zu minimieren. Weiterhin sollen mit dieser grenzüberschreitenden Arbeit die soziale Isolation, die Verelendung von Randgruppen sowie ethnischen Minderheiten und Kriminalität bekämpft werden.

### **1.1 Zielsetzung**

- Beitrag zur Eindämmung von Zwangsprostitution, sexueller Ausbeutung von Kindern sowie Frauen- und Kinderhandel
- Beitrag zur Eindämmung von HIV/ AIDS und sexuell übertragbaren Krankheiten
- Sensibilisierungsmaßnahmen in den Bereichen Zwangsprostitution, Frauen- und Kinderhandel sowie sexuelle Ausbeutung von Kindern
- Beratung, Betreuung, Begleitung und weiterführende Hilfen für Prostituierte aller Nationalitäten, die in Straßenstrichbereichen und bordellähnlichen Einrichtungen arbeiten
- Hilfe bei der Wiedereingliederung und Rückführung der Opfer in soziale Strukturen ihrer Herkunftsländer
- Ausbau bestehender und Unterstützung beim Aufbau neuer Hilfsangebote
- Kooperation mit Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen auf nationaler und internationaler Ebene
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit
- Gleichstellung von Frau und Mann

### **1.2 Arbeitsbereiche**

- Streetwork in Straßenstrichbereichen und bordellähnlichen Einrichtungen
- Beratung, Betreuung und Weitervermittlung
- Ausstiegshilfen
- medizinische und soziale Hilfsangebote
- Präventions-, Sensibilisierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen
- Kooperationspflege, Kooperationsentwicklung und Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitätssicherung

### 1.3 Zielgruppen

- Prostituierte unterschiedlicher Nationalitäten, die in Straßenstrichbereichen und bordellähnlichen Einrichtungen arbeiten
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene verschiedener Nationalitäten, die sexuell missbraucht werden oder wurden
- DrogenkonsumentInnen
- Kinder und Jugendliche in Bildungs- und Freizeiteinrichtungen sowie Kinderheimen
- verschiedene Berufsgruppen im medizinischen, pädagogischen, soziokulturellen, und ermittlungsbehördlichen Bereich
- deutsche Sextouristen im Rahmen der Gesundheitsprävention und der Sensibilisierung zum Themenbereich Zwangsprostitution und kommerzielle sexuelle Ausbeutung

### 1.4 Geografische Ausdehnung

- deutsch-tschechische Grenzregionen in den Gebieten um Aš, Cheb, Kynšperk, Sokolov, Karlovy Vary, Ostrov, Jáchymov, Chomutov, Mariánské Lázně auf tschechischer Seite sowie der Vogtlandkreis und die kreisfreie Stadt Plauen auf deutscher Seite.

### 1.5 Personelle Ausstattung

Die personelle Ausstattung umfasste die Bereiche Personalstellen, Honorarkräfte, Praktikantinnen sowie Ein-Euro-Kräfte und setzte sich folgendermaßen zusammen:

#### 1.5.1 Personalsstellen

- Koordinatorin/Krankenschwester/Dipl.-Sozialpädagogin/-Sozialarbeiterin (FH)/Verwaltung/Geschäftsführung
  - 40 Stunden wöchentlich
- Pädagogin/ kulturelle Mediatorin
  - 40 Stunden wöchentlich

#### 1.5.2 Honorarkräfte

- Finanzbuchhaltung
  - September bis Dezember
- Dolmetscher und Übersetzungsleistungen
  - nach Bedarf

#### 1.5.3 Praktikantinnen

- Praktikantin aus Deutschland – Fachbereich Sozialwesen
  - 01. März 2005 bis 03. Mai 2005
- Praktikantin aus Deutschland – Fachbereich Erziehungswissenschaften, Psychologie und öffentliches Recht
  - 01. März 2005 bis 31. März 2005
- Praktikant aus Deutschland – Mittelschüler

#### **KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

- 06. Juni 2005 bis 10. Juni 2005
- Praktikantin aus Deutschland – Fachbereich Erziehungswissenschaften, Politik, Wirtschaft und Skandinavistik
  - 18. Juli 2005 bis 21. August 2005
- Praktikantin aus Deutschland – Fachbereich Pädagogik
  - 08. August 2005 bis 28. August 2005
- Praktikant aus Deutschland – Fachbereich Diplomökonomie, Soziologie, Psychologie und Philosophie
  - 01. Oktober 2005 bis 31.12.2005

Des Weiteren waren im Jahr 2005 insgesamt fünf Ein-Euro-Kräfte beschäftigt.

## **2 Finanzierung**

Die Arbeit von KARO e.V. wurde seit dem 01.01.2005 zum großen Teil mit Hilfe von Spenden und Fördermitgliedschaftsbeiträgen realisiert.

Zuschüsse von öffentlichen Stellen gab es wie folgt:

- Europäische Kommission – Programm EQUAL mit Kofinanzierung Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
- Europäische Kommission – Programm AGIS

Des Weiteren gingen zahlreiche Sachspenden in Form von Frauen- und Kinderkleidung, Spielsachen und Kosmetik- und Hygieneartikeln ein.

## **3 Die Situation im Arbeitsbereich von KARO e.V.**

Seit 1990 kam es u. a. auf Grund des stark ausgeprägten Wohlstandsgefälles zu einer Expansion der Prostitutionsszenen in den Grenzregionen der tschechischen Republik. Die schwach entwickelte Infrastruktur in diesen Regionen und die geringen wirtschaftlichen Investitionen führten zu zunehmender Arbeitslosigkeit.

Die Prostitution findet dort rund um die Uhr statt. Ob auf der Straße oder in den bordellähnlichen Einrichtungen, die Frauen, Mädchen und Jungen müssen 24 Stunden am Tag für sexuelle Dienstleistungen jeder Art zur Verfügung stehen.

Straßenstrichbereiche und bordellähnliche Einrichtungen sind an fast allen Haupt- und Nebenstraßen innerhalb und außerhalb von Städten und an zentralen Punkten wie Supermärkten, Tankstellen und Parkanlagen zu finden. Auch in Spielhallen und in Privatwohnungen ist das Prostitutionsgeschehen präsent.

Die Prostituierten in den Straßenstrichbereichen stammen überwiegend aus verschiedenen Regionen der Tschechischen Republik und der Slowakei, seltener aus Rumänien, Bulgarien oder Ungarn. In den bordellähnlichen Einrichtungen arbeiten hauptsächlich Frauen aus den osteuropäischen Ländern. Vereinzelt wurden hier aber auch Frauen aus der Tschechischen Republik, der Slowakei, aus asiatischen Ländern sowie Südamerika angetroffen.

**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

Problemfelder wie Zwangsprostitution, Frauen- und Kinderhandel sowie kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern herrschen auch in den tschechischen Grenzregionen vor. Begünstigt werden diese Verbrechen durch die wirtschaftliche Not, die oft in den Ländern Mittel- und Osteuropas vorherrscht. Den organisierten Händlersystemen, Bordellbesitzern, Partnervermittlungsinstituten und einer Reihe anderer Unternehmen werden bei relativ geringem Risiko auf diese Weise enorm hohe Gewinne ermöglicht. Im Rahmen von teilnehmenden Beobachtungen, die von 1996 bis Mitte des Jahres 2003 stattfanden, wurden in einer Grenzregion der Tschechischen Republik ca. 500 Kinder gesehen, die vor allem deutschen Sextouristen zum Missbrauch angeboten wurden oder sich selbst anbieten mussten.

Ältere Kinder, die schon länger in der Prostitution arbeiten, werden oft als Aufpasser eingesetzt oder müssen die Jüngeren „anlernen“.

Laut einer <sup>1</sup>Statistik wurden in den Jahren 2000 bis 2002 im westböhmisches Kreis Plzeň 155 Personen wegen Kinderprostitution strafrechtlich verfolgt. Im nordböhmisches Kreis Ústí nad Labem waren es im gleichen Zeitraum 114 Personen. Auch das <sup>2</sup>Landeskriminalamt Sachsen stellten Ende der neunziger Jahre Fotos und Videos sicher, auf denen deutsche Täter den Missbrauch an Kindern – im Beisein deren Angehörigen - in Wohnungen in der Tschechischen Republik durchführten. Diese Aufnahmen wurden auf tschechischer Seite und in Sachsen vertrieben. Das jüngste Kind auf diesen Abbildungen war drei Jahre alt. Fünfundzwanzig bis zweihundertfünfzig Euro wurden pro Kind bezahlt. Einer der Hauptbeschuldigten nahm zu diesem Zweck Pädosexuelle mit nach Tschechien.

<sup>3</sup>Mit Unterstützung von UNICEF Tschechische Republik wurden im Jahr 2004 von der Karls-Universität Prag 1.585 Schulkinder im Alter von sieben bis 15 Jahren interviewt. 844 davon in der tschechischen Stadt Cheb im Arbeitsbereich von KARO e.V. und 741 in Prag. Die Ergebnisse von den Befragungen der Kinder stellen sich wie folgt dar:

- 43 % der befragten Mädchen in Cheb hielten Prostitution für eine gute Möglichkeit Geld zu verdienen, wenn man keine Ausbildung hat. In Prag äußerten nur fünf Prozent der Kinder diese Ansicht.
- Fast 10 % der in Cheb befragten Kinder konnten sich vorstellen, sich selbst zu prostituieren. In Prag waren es sechs Prozent.
- 75 % der Kinder in Cheb und 65 % in Prag wussten, dass es in ihrer Stadt Kinderprostitution gibt.
- 29 % der Kinder aus Cheb gaben an, selbst Kinderprostituierte gesehen zu haben. In Prag waren es 12 %.
- Fast 14 % der Kinder in Cheb und 10 % der Kinder in Prag berichteten, dass ihnen schon einmal ein Erwachsener Geld für Sex angeboten hatte

Frauen und Kinder werden wie Ware transferiert und müssen unter sklavenähnlichen Bedingungen leben und arbeiten. Die Szene ist geprägt von Gewalt und einem streng organisierten Zuhältersystem. Diese Menschen werden überwiegend mittels falschen Versprechungen wie z.B. eine Arbeitsaufnahme als Kindermädchen, Küchenhilfe,

<sup>1</sup> Quelle: dpa „Burgen statt Bordelle“ Tschechien will Sex-Touristen abschrecken, 24.03.2004

<sup>2</sup> Quelle: 3sat Zeit tv sex@rtikel Kind- Kinderpornografie im Internet 18.11.2000

<sup>3</sup> Quelle: Karls Universität Prag Studie zur kommerziellen sexuellen Ausbeutung von Kindern und Prostitution in Prag und Cheb 26.10.2004



**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

Hotelangestellte usw. in die Prostitution rekrutiert. Frauen wurden jedoch auch schon von der Straße weg und Kinder aus Heimen verschleppt.

Als ZuhälterInnen im Milieu fungieren häufig Familienangehörige, Freunde oder Geschwister. Nicht selten sind es Frauen, die die Zuhälterrolle, speziell bei Minderjährigen, übernehmen. Dass sie einen Zuhälter haben, nehmen die Frauen und Kinder oft selbst nicht bewusst wahr.

Die erwirtschafteten Einnahmen sowie die Ausweisdokumente, die häufig gefälscht sind, werden ihnen von den ZuhälterInnen abgenommen. Gehandelte Frauen und Kinder müssen ihre Reisekosten und die Kosten für die Ausweisdokumente abarbeiten. Lediglich die Unterkunft und manchmal auch Lebensmittel sowie Kleidung bekommen sie gewährt. Bargeld erhalten sie kaum.

Die Fluktuation ist extrem hoch, d.h. die Prostituierten werden ständig ausgetauscht und weiterverkauft in andere Straßenstrichbereiche sowie bordellähnliche Einrichtungen in den tschechischen Grenzregionen oder aber auch in westeuropäische Länder.

Durch diesen ständigen Austausch werden Solidarisierungs- und Hilfstendenzen untereinander verhindert. Als einzige verlässliche und wiederkehrende Bezugspersonen werden oftmals nur deutsche Sextouristen gesehen. Dies führt wiederum zu einer verstärkten Abhängigkeit der Betroffenen.

Nur ganz wenige Frauen sprachen darüber, freiwillig in die Prostitution eingestiegen zu sein. Kontrollmechanismen durch ZuhälterInnen werden jedoch auch bei ihnen festgestellt.

Die Frauen und Kinder, die wir im Laufe der grenzüberschreitenden Sozialarbeit getroffen haben, sind bis auf wenige Ausnahmen in ökonomisch und sozial benachteiligte Lebensstrukturen integriert. Sie stammen zumeist aus Herkunftsfamilien, in denen sie Gewalt und sexuellen Missbrauch erfahren haben. Auf Grund dieser Erlebnisse haben sie sich größtenteils von ihrem Körper abgespalten und neigen häufig zu Autoaggressionen. Sexuaufklärung wurde ihnen kaum vermittelt. Vielen ist nicht einmal der richtige Umgang mit Kondomen bekannt. Zärtlichkeiten und körperliche Nähe haben sie vielfach nur in Form sexueller Handlungen kennen gelernt. So haben sie nie die Chance bekommen, ein positives Verhältnis zu ihrem Körper entwickeln zu können.

Viele der Prostituierten konsumieren regelmäßig illegale Drogen und sind drogenabhängig. Diese Problematik ist zweifellos als Begleiterscheinung der Bedingungen zu sehen in denen sie leben und arbeiten. Bedingt durch die hohen psychischen und physischen Belastungen, aber auch um vorhandene Traumata zu verdrängen, greifen sie zu Rauschmitteln aller Art, welche ihnen das Leben und Überleben besser ermöglichen.

Nicht selten werden besonders Kinder von den ZuhälterInnen, manchmal jedoch auch von den Sextouristen, ganz gezielt unter Drogen gesetzt.

Der generelle Mangel an Hilfsangeboten, fehlender medizinischer Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeit und Notunterkünften verschärft die gesundheitlichen und

**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

sozialen Probleme der Frauen und Kinder in den Grenzregionen Tschechiens zusätzlich. Niedergelassene Ärzte, Laboruntersuchungen und medizinische Behandlungen können auf Grund fehlenden Krankenversicherungsschutzes, aber auch, weil fast die gesamten Einnahmen aus der Prostitution an die ZuhälterInnen abgegeben werden müssen, nur in Einzelfällen in Anspruch genommen werden.

HIV-Tests, die in den Regionen bei den ansässigen Kreishygienestationen durchgeführt werden, sind zwar in der Zwischenzeit kostenfrei, werden jedoch von den Betroffenen aus ganz verschiedenen Gründen nicht in Anspruch genommen.

Viele der Frauen und Kinder werden ungewollt schwanger. Manchmal müssen sie bis kurz vor der Entbindung deutschen Sextouristen zur Verfügung stehen. Während ihrer Schwangerschaft haben sie nur ganz vereinzelt die Möglichkeit eines Arztbesuches. Sie entbinden nicht selten unter extrem unhygienischen Bedingungen und zum Teil sogar ohne jegliche medizinische Betreuung.

Immer wieder berichten Prostituierte von einer zunehmenden Nachfrage seitens deutscher Sextouristen nach Mädchen und Jungen im vorpubertären Alter, aber auch nach sehr kleinen Kindern.

Welche Verachtung die meisten der Sextouristen ihren Opfern entgegenbringen, zeigt folgendes Zitat eines Gespräches mit einem Deutschen in der Grenzregion:

*„Sie müssen sich das so vorstellen, wie wenn man eine Porzellansammlung hat und dazu ein Versace-Porzellanstück bekommt. Und so ist das hier. Zu Hause habe ich eine Frau mit großen Titten und hier suche ich etwas kleines Zierliches mit kleinen Brüsten. Und wenn ich das nicht haben kann, komme ich morgen wieder oder übermorgen. Ich hole mir, was ich will. Alle tun das!“*

Zahlreiche Sextouristen, die in die tschechischen Grenzregionen fahren, verhalten sich so, als würden sie sich in einem rechtsfreien Raum befinden.

Sie wiegen sich im Bereich des Straßenstrichs in einer unglaublichen Sicherheit und leben ungehindert ihre Perversionen aus.

Dies spiegelt sich in einer offenen Brutalität gegenüber den Prostituierten wider. Ebenso ist der Wunsch der Männer nach ungeschützten sexuellen Handlungen drastisch angestiegen und wird zum Teil mit Gewalt durchgesetzt. Aber auch die Nachfrage nach schwangeren Prostituierten ist keine Seltenheit.

In speziellen Foren im Internet fragen Sextouristen sehr gezielt nach ungeschützten Sexualpraktiken oder diversen sexuellen Vorlieben und tauschen ihre Erlebnisberichte diesbezüglich in teilweise menschenverachtender Weise aus.

Diese ständige Nachfrage deutscher Sextouristen nach sexuellen Dienstleistungen bei erwachsenen Prostituierten, aber auch nach sexuellen Handlungen mit Kindern haben in den Grenzregionen der Tschechischen Republik zu einer Zunahme an Problemen im sozialen und gesundheitlichen Bereich geführt.

**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

Sextourismus in dieser Form begünstigt Zwangsprostitution, Frauenhandel sowie kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern. Einer möglichen Infektion mit HIV oder anderen sexuell übertragbaren Krankheiten wird damit Vorschub geleistet.

#### **4 Grenzüberschreitende Sozialarbeit**

Die unmittelbare Arbeit von KARO e.V. mit betroffenen Frauen und Kindern dient der Reduzierung von Gewaltübergriffen in Zusammenhang mit sexuellen Handlungen, einer Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Situation sowie dem Aufbau von Netzwerken in der deutsch-tschechischen Grenzregion. Wichtige Bestandteile dabei sind Streetwork, Beratung und Betreuung. Hierbei ist es wichtig, die Lebenssituation der Frauen und Kinder erträglicher zu gestalten und ihnen Hilfen und Möglichkeiten aufzuzeigen.

Ebenso werden die Prostituierten zu Behörden, niedergelassenen Ärzten, in Krankenhäuser, in Entgiftungs- und Therapieeinrichtungen sowie zu polizeilichen Vernehmungen und Gerichtsverhandlungen begleitet

Frauen, die in der Zwangsprostitution arbeiten, bekommen auf Wunsch Unterstützung, Schutz und Hilfe beim Ausstieg aus der Prostitution.

Auch werden Informationen über gewalttätige Sextouristen sowie über Sextouristen, die im Bereich des kommerziellen sexuellen Missbrauches an Kindern auffallen, entgegengenommen, ausgewertet und in der Szene an andere Frauen sowie an verschiedene Polizeidienststellen weitergeleitet.

Im Rahmen von Präventionsangeboten und Sensibilisierungsmaßnahmen sollen Verhaltensänderungen bei den Sextouristen zur selbstständigen Durchsetzung von safer sex sowie ein menschenwürdigerer Umgang mit den Prostituierten erreicht werden.

Das damalige Sozialprojekt KARO hat im Jahr 2002 länderübergreifende bürgerliche Vereinigung mit Sitz in der tschechischen Stadt Cheb gegründet, die auch den Namen Marita P. trägt.

Ziel dieser Vereinigung ist ebenfalls die grenzüberschreitende Sozialarbeit in den Prostitutions- und Drogenszenen mit den Schwerpunkten der HIV/ AIDS Prävention, Zwangsprostitution, Frauenhandel sowie kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern. Die MitarbeiterInnen von KARO e.V. arbeiten aktiv in dieser bürgerlichen Vereinigung mit.

Weitere Aspekte der Arbeit von KARO e.V. sind die Durchführung von Projekten, Veranstaltungen und Lesungen sowie die Beteiligung an Forschungsprojekten.

Präventionsveranstaltungen und Sensibilisierungsmaßnahmen an Schulen, anderen Bildungseinrichtungen, bei Nichtregierungsorganisationen und bei Ermittlungsbehörden sowie Öffentlichkeitsarbeit sind ebenso Teile der Tätigkeiten.

Dabei haben die Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung und Enttabuisierung der bestehenden Problemlagen eine hohe Priorität.

Wir als SozialarbeiterInnen waren in den vergangenen Jahren oftmals erste und einzige Kontaktpersonen und AnsprechpartnerInnen für die Frauen und Kinder. Über die Jahre hinweg entwickelte sich ein vertrauensvolles Verhältnis. Dabei haben wir erfahren, dass wir oft die Einzigen sind, die sich dafür interessieren, wie es ihnen wirklich geht.

Während unserer Arbeit haben wir jedoch erkennen müssen, dass patriarchalische Strukturen tief verwurzelt und Erfolge nur in kleinen Schritten zu erzielen sind.

## **4.1 Streetwork**

Die aufsuchende Sozialarbeit bei den Zielgruppen wurde beiderseits der Grenze durchgeführt, wobei der Schwerpunkt der Arbeit in der Tschechischen Republik lag. Ein elementarer Bestandteil dabei war die Präventionsarbeit in Form von Verhaltens- und Verhältnisprävention. Diese Prävention diente der Minimierung von Wissensdefiziten, der Schaffung eines objektiven Gesundheitsbewusstseins sowie dem Ausbau präventiver Ansätze zum Schutz vor Neuinfektionen mit HIV/ AIDS und sexuell übertragbaren Krankheiten.

### **4.1.1 Tschechische Republik**

Damit die Präventionsangebote in diesem spezifischen Bereich von den Frauen und Kindern angenommen und umgesetzt werden konnten, waren vor allem regelmäßige Kontakte und vertrauensbildende Maßnahmen notwendig. Erst auf dieser Grundlage war es möglich, eine Problemwahrnehmung zu erreichen und diese als Basis für eine Verhaltensänderung zu nutzen, weil die Frauen und Kinder häufig keine eigene Entscheidungsgewalt über ihren Körper besitzen.

Mehrmals wöchentlich wurden daher die vielfältigen Straßenstrichbereiche sowie bordellähnliche Einrichtungen in den benannten Grenzregionen aufgesucht.

Im Einzelnen wurden bei der Streetworkarbeit folgende Aufgaben realisiert:

- regelmäßige Szeneanalyse, um auf Veränderungen reagieren zu können
- Kontaktaufbau, verbunden mit einer toleranten und akzeptierenden Haltung
- Betreuung und Ausbau des Beziehungsnetzes zu den Frauen und Kindern
- zielgruppenspezifische Informationen über Gesundheitsrisiken in den Bereichen HIV/ AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten
- Vermittlung von safer sex und safer use Praktiken
- Informationen über Verhütungsmöglichkeiten und Schwangerschaften
- kostenloses Verteilen von Kondomen, Gleitmitteln, Spritzen, Tampons, Binden, Slipeinlagen, Faltblättern und Broschüren
- Darlegung von bestehenden Beratungsangeboten und Abbau von Hemmschwellen gegenüber den Hilfeangeboten
- Bearbeitung von Fragen und Problemen, die im Rahmen von Zwangsprostitution, Frauenhandel, kommerziellem sexuellen Missbrauch und Drogenkonsum auftreten
- Gewaltprävention sowie Dokumentation von Gewalt- und Menschenrechtsverletzungen an Frauen und Kindern
- Entgegennahme und Weiterleitung von Informationen über gewalttätige Sextouristen

**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

- Entgegennahme und Weiterleitung von Informationen über Sextouristen, die im Rahmen des kommerziellen sexuellen Missbrauches an Kindern auffallen
- Entgegennahme und Weiterleitung von Informationen zu vermissten Frauen und Kindern

Ebenfalls wurde während der Streetwork entsprechend der Jahreszeiten kostenlos Tee oder Wasser verteilt sowie bei Bedarf gebrauchte Kleidungsstücke.

Während der Szeneanalysen wurden mittels eines Dokumentationsbogens die Anzahl und ein geschätztes oder bereits bekanntes Alter der gesehenen und kontaktierten Frauen und Kinder im Prostitutionsmilieu erfasst. Ebenfalls wurden Kontaktstellen und Plätze sowie die Häufigkeit und Anzahl der dort anzutreffenden Frauen dokumentiert. Dabei war eine hohe Fluktuation in den Prostitutions- und Drogenszenen zu verzeichnen. Das zeigte sich u. a. darin, dass Frauen und Kinder immer wieder an verschiedenen Standorten und/oder bordellähnlichen Einrichtungen angetroffen wurden. Kontakte brachen häufig ab, da bisher kontaktierte Frauen und Kinder in der Region plötzlich nicht mehr anzutreffen waren. Weiterhin war in den Regionen um Cheb, Kynšperk, Sokolov, Karlovy Vary eine konstant hohe Polizeipräsenz zu verzeichnen, im Rahmen derer die Frauen kontrolliert, zu verschiedenen Polizeistationen mitgenommen und teilweise festgehalten wurden.

Vom 01.01.2005 - 31.12.2005 fanden insgesamt 104 Streetworkeinsätze statt. Dabei wurden die <sup>4</sup>Sichtkontakte wie folgt unterteilt:

- 1218 Sichtkontakte zu Frauen
  - 1083 Sichtkontakte zu Frauen in Straßenstrichbereichen
  - 135 Sichtkontakte zu Frauen in bordellähnlichen Einrichtungen
- 240 Sichtkontakte zu Kindern zwischen 15 und 18 Jahren in Straßenstrichbereichen
- 153 Sichtkontakte zu Kindern unter 15 Jahren in Straßenstrichbereichen

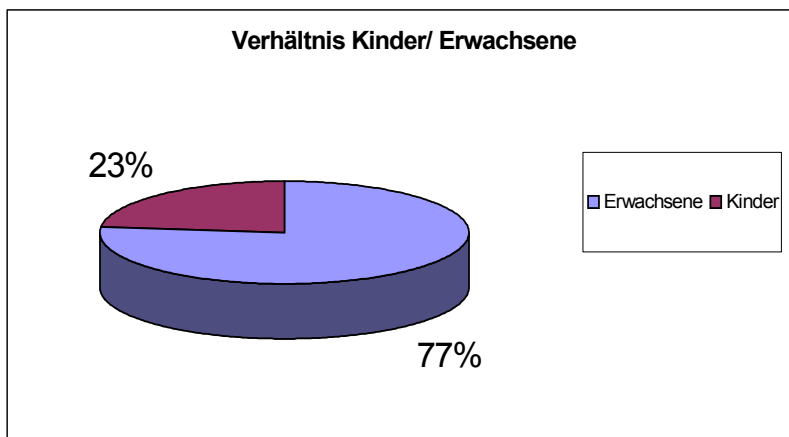
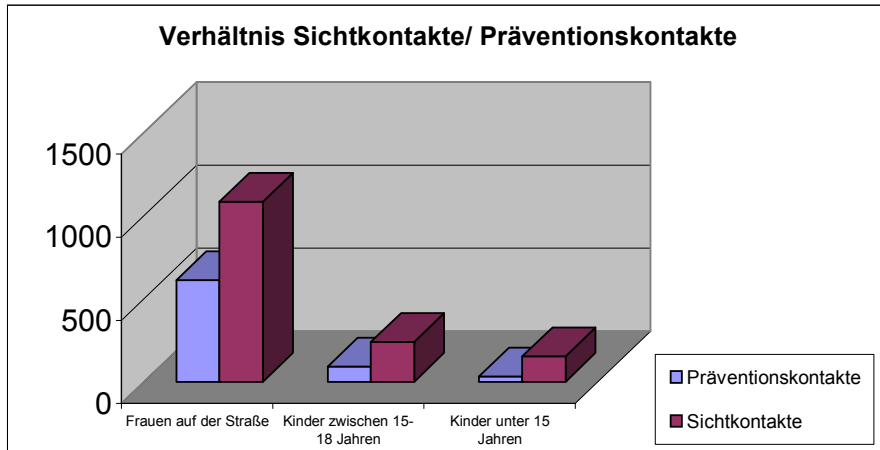
Die <sup>5</sup>Präventionskontakte unterteilten sich wie nachfolgend dargestellt:

- 687 Präventionskontakte zu Frauen
  - 611 Präventionskontakte zu Frauen in Straßenstrichbereichen
  - 76 Präventionskontakte zu Frauen in bordellähnlichen Einrichtungen
- 92 Präventionskontakte zu Kindern zwischen 15 und 18 Jahren
- 32 Präventionskontakte zu Kindern unter 15 Jahren

---

<sup>4</sup> Mehrfachnennungen möglich

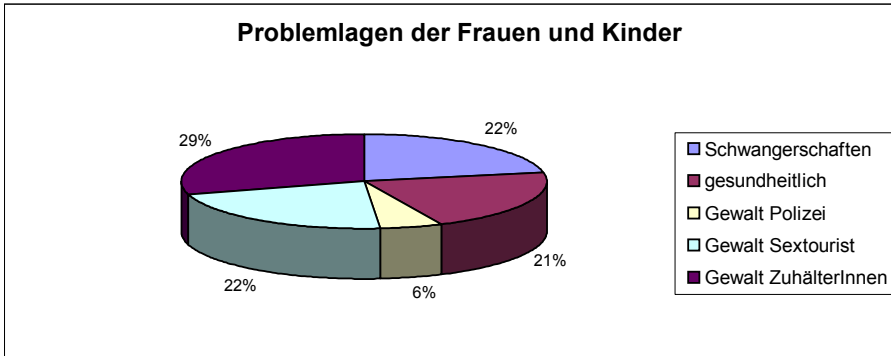
<sup>5</sup> Mehrfachnennungen möglich



Während der Streetworkarbeit sprachen Frauen und Kindern verschiedene spezifische 6Problemlagen an. Diese stellten sich wie folgt dar:

- 22 Schwangerschaften
  - 2 unter 18 Jahren
- 23 gesundheitliche Probleme
- 6 Gewalt seitens der Polizei
- 24 Gewalt seitens der Sextouristen
- Gewalt seitens der Zuhälterinnen

<sup>6</sup> Mehrfachnennungen möglich



#### 4.1.2 Bundesrepublik Deutschland

In Südwestsachsen wurden Frauen, die in Wohnungen und bordellähnlichen Einrichtungen der Prostitution nachgehen, aufgesucht. Dabei wurden im Einzelnen folgende Aufgaben realisiert:

- Szeneanalyse
- Kontaktaufbau zu neuen Prostituierten verbunden mit einer toleranten und akzeptierenden Haltung
- Darlegung der Beratungsangebote und Abbau von Hemmschwellen der Frauen gegenüber bestehenden Beratungsangeboten
- zielgruppenspezifische Informationen über Gesundheitsrisiken in den Bereichen HIV/ AIDS und STD
- kostenloses Verteilen von Kondomen, Gleitmitteln, Faltblättern und Broschüren
- Aufklärung über Verhütungsmöglichkeiten
- Informationen über Schwangerschaft

Vom 01.01.2005 - 31.12. 2005 wurden insgesamt 29 Modellwohnungen, aufgesucht, wo 57 <sup>7</sup>Präventionskontakte stattfanden.

#### 4.2 Beratungsangebote

Auf Grund der grenzüberschreitenden Tätigkeit von KARO e.V. wurden beiderseits der Grenze grundlegende Beratungsangebote für die Zielgruppen realisiert. Für die statistische Auswertung wurden Dokumentationsbögen verwendet.

##### 4.2.1 Tschechische Republik

Seit 1996 gibt es, aufgebaut vom damaligen Sozialprojekt KARO, die Beratungsstelle Marita P. in Cheb, wo betroffene Frauen und Kinder auf Wunsch auch anonym psychosoziale und medizinische Hilfe erhalten. Außerdem können sie dort duschen, Wäsche waschen, essen und in Notfällen auch schlafen.

<sup>7</sup> Mehrfachnennungen möglich

**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

Eine medizinische Notversorgung wurde ebenfalls gewährleistet. Weiterhin erhielten die Frauen und Kinder bei Bedarf kostenlos gebrauchte Kleidungsstücke oder Haushaltsgegenstände.

Mit den Frauen und Kindern wurde in Form von Einzel- und Gruppengesprächen nach individuellen Lösungsmöglichkeiten gesucht und im Bedarfsfall eine Weitervermittlung an adäquate Institutionen und Einrichtungen angestrebt.

Nachstehend sind die häufigsten Kontaktgründe und die daraus resultierenden Beratungen, Betreuungen und Weitervermittlungen angeführt:

- HIV/ AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten
  - Beratung zu Testmöglichkeiten, Übertragungswegen, Krankheitsverlauf und Prognosen
  - HIV-Test Beratung
  - Vermittlung und Begleitung zu niedergelassenen ÄrztInnen
- Schwangerschaften
  - Informationen zu Schwangerschaftstests und Verhütungsmöglichkeiten
  - Unterstützung bei der Suche nach einem behandelnden Arzt
  - Suche nach geeigneter Unterbringung vor und nach der Entbindung für Mutter und Kind
  - Suche nach geeigneter Unterbringung für die Kinder z.B. in Heimen, wenn die Mutter sich nicht um das Kind kümmern will oder kann
- Drogenprobleme
  - Infos über Inhaltsstoffe und Wirkungsweisen verschiedener Drogen
  - Umgang mit Spritzen und Kanülen
  - safer use
  - Vermittlung und Begleitung zu Entgiftungen und Therapien
- Aufenthaltsprobleme/ Ausländerrecht
  - Unterstützung und Begleitung beim Beschaffen gültiger Dokumente
  - Beratung zu rechtlichen Modalitäten
- Sozialhilfe/ Wohnungslosigkeit
  - Aufzeigen von Möglichkeiten zur Sicherung des Lebensunterhaltes
  - Unterstützung bei der Suche nach Wohnraum
- Frauenhandel, Zwangsprostitution, Gewalt und Misshandlungen
  - Kriseninterventionen zur Aufarbeitung der Lebensereignisse und der Lebenssituationen sowie zur Entlastung von emotionalem Druck und die Motivation der geschädigten Frauen zur Anzeige
  - Begleitung bei Anzeigerstattung und zu Gerichtsverhandlungen
  - Vermittlung und Begleitung von und zu Notunterkünften
- Kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern
  - Kriseninterventionen zur Aufarbeitung der Lebensereignisse und der Lebenssituationen sowie zur Entlastung der Betroffenen von emotionalem Druck
  - Gespräche mit hilfeschuchenden Kindern
  - Motivation der Kinder zur Anzeigerstattung
  - Vermittlung und Begleitung von und zu Notunterkünften
- Ausstiegshilfen
  - Gewährung und Vermittlung von vorläufigen Schutzmaßnahmen und Wohnmöglichkeiten
  - Unterstützung und Begleitung bei der Beschaffung gültiger Ausweisdokumente



**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

- Hilfe bei der Sicherung zum Lebensunterhalt
- Hilfe bei der Suche von Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten
- Entgegennahme und Weiterleitung von Informationen über gewalttätige Sextouristen
- Entgegennahme und Weiterleitung von Informationen über Sextouristen, die im Rahmen des kommerziellen sexuellen Missbrauches an Kindern auffallen
- Vermisstenfälle
  - Unterstützung bei der Suche nach vermissten Frauen und Kindern
  - Begleitung zur Anzeigenaufnahme, zu Rechtsanwältinnen und zu Gerichtsverhandlungen

Die Beratungsstelle besteht aus einem Untersuchungszimmer, einem Büro- und Beratungsraum, einem Aufenthaltsraum mit Schlafgelegenheit und Küchentrakt, einer Dusche und einer Toilette.

In der Zeit vom 01.01.2005 - 31.12.2005 fanden insgesamt <sup>8</sup>378 Beratungsgespräche mit tschechischen, slowakischen und fünf ukrainischen Zwangsprostituierten zu den oben benannten Themen statt.

#### **4.2.2 Bundesrepublik Deutschland**

Das Büro von KARO e.V. in Plauen dient ebenfalls als Beratungsstelle. Es bestand hier, ebenso wie in Cheb, die Möglichkeit Beratungen, Hilfen und präventive sowie weitervermittelnde Angebote zu den Themenbereichen HIV/ AIDS, sexuell übertragbare Krankheiten, sexuelle Gewalt an Kindern, Frauenhandel, Prostitution, Zwangsprostitution und Drogenkonsum zu erhalten.

Die häufigsten Kontaktgründe und die daraus resultierenden Beratungen, Betreuungen und Weitervermittlungen stellen sich wie folgt dar:

- zielgruppenspezifische Informationen über Risiken in den Bereichen HIV/ AIDS, sexuell übertragbare Krankheiten und illegale Drogen
- Informationen zu safer sex und safer use
- Informationen zu rechtlichen Aspekten der Prostitutionsausübung
- Beratungen über Entgiftungs- und Therapiemöglichkeiten in Deutschland sowie Hilfestellungen und Begleitungen zu Notunterkünften
- Beratung und Hilfestellung zur Wiedereingliederung in den Schulalltag
- Beratung, Hilfestellung und Weitervermittlung bei Verdachtsmomenten von sexuellem Missbrauch
- Frauenhandel, Zwangsprostitution, Gewalt und Misshandlungen

Kriseninterventionen wurden durchgeführt.

In der Zeit vom 01.01.2005 – 31.12.2005 fanden insgesamt <sup>9</sup>62 persönliche und acht anonyme telefonische Beratungen zu nachfolgenden Problemlagen statt:

- 17 Beratungen zu sexuellem Missbrauch von Kindern

<sup>8</sup> Mehrfachnennungen möglich

<sup>9</sup> Mehrfachnennungen möglich

**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

- 21 Beratungen von Prostituierten
- 12 Beratungen zu Frauenhandel und Zwangsprostitution
- 6 Beratungen zu Drogenkonsum
- 4 Beratungen zur Wiedereingliederung in den Schulalltag
- 10 Beratungen mit hilfeschuchenden Eltern

Die Beratungsstelle besteht aus zwei Büroräumen, einem Beratungsraum, einer Küche, einem Bad, einer Toilette sowie mehreren Schlafgelegenheiten.

### **4.3 Aktivitäten im Rahmen von Einzelfallhilfen**

Durch die Kontakte zu den Frauen und Kindern während der Streetwork, in den Beratungsstellen sowie über deutsche Sextouristen hat sich in einigen Fällen herausgestellt, dass eine längerfristige Betreuung und damit verbundene Hilfen erforderlich waren.

#### **4.3.1 Tschechische Republik**

Bei den längerfristig betreuten Frauen und Kindern lagen nachfolgende Problemstellungen vor:

- Zwangsprostitution
- Frauenhandel
- Gewalt und Misshandlungen
- medizinische Probleme
- multipler Drogenmissbrauch
- Aufenthaltsprobleme
- Wohnungslosigkeit
- Schwangerschaften
- kommerzielle sexuelle Ausbeutung der Kinder
- familiäre Probleme
- vermisste Kinder

Vom 01.01.2005 – 31.12.2005 wurden insgesamt 46 Einzelfallhilfen bei tschechischen, slowakischen und vier ukrainischen Prostituierten geleistet.

Bei diesen konkreten Fällen wurden nachfolgende Hilfsangebote und Interventionen geleistet:

- Einzelgespräche und bedarfsmäßige Krisenintervention
- Prävention und psychosoziale Beratung
- Unterstützung bei der Suche nach medizinischen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten
- Suche nach Entgiftungs- und Therapieeinrichtungen
- Spritzentausch
- Begleitung zu Behörden und Ämtern
- Begleitung zu Gerichtsverhandlungen und RechtsanwältInnen
- regelmäßige Gespräche mit Sozial- und Fürsorgestellen
- kurzfristige Unterbringung zum Schutz des Lebens der Frauen

**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

- Unterstützung bei der Suche nach Wohnmöglichkeiten für die Frauen und ggf. ihrer Kinder
- finanzielle Beihilfen für Babynahrung, Windeln, Lebensmittel, Babyausstattung sowie sonstige notwendige Utensilien

Des Weiteren wurde eine Frau aus der tschechischen Grenzregion bei der Suche und dem Zurückholen ihrer seit Januar 2001 vermissten und verschleppten Kindern unterstützt.

#### **4.3.2 Bundesrepublik Deutschland**

Bei den längerfristig betreuten Frauen und Kindern lagen nachfolgende Problemstellungen vor:

- sexueller Missbrauch
- kommerziell sexueller Missbrauch
- Zwangsprostitution und Frauenhandel
- soziale, schulische, rechtliche und familiäre Probleme

In der Zeit vom 01.01.2005 – 31.12.2005 wurden insgesamt 10 Einzelfallhilfen realisiert. Darunter waren zwei Frauen aus Deutschland, drei Frauen aus der Tschechischen Republik, zwei Frauen aus der Slowakei, eine Frau aus der Ukraine, ein Kinder aus Deutschland und ein Kind aus der Tschechischen Republik.

Dabei wurden konkrete Hilfen wie nachfolgend beschrieben, angeboten:

- Prävention
- Krisenintervention
- psychosoziale Beratung und Betreuung
- Einzelgespräche zur Verhaltensänderung
- regelmäßige Kontakte und Gespräche mit Eltern
- Beratungsgespräche über Therapiemöglichkeiten
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Therapieeinrichtungen
- Unterstützung bei der Erstattung von Anzeigen
- Begleitung zu therapeutischen Einzelgesprächen

#### **4.4 Ausstiegshilfen**

Vom 01.01.2005 – 31.12.2005 wurden insgesamt 24 Frauen im Alter von 18 – 28 Jahren, die in der Zwangsprostitution gearbeitet haben, in der Tschechischen Republik sowie in der Bundesrepublik Deutschland bei ihrem Ausstieg aus dem Milieu unterstützt. Darunter haben neunzehn Frauen die SozialarbeiterInnen direkt kontaktiert und fünf Frauen wurden über Sextouristen vermittelt.

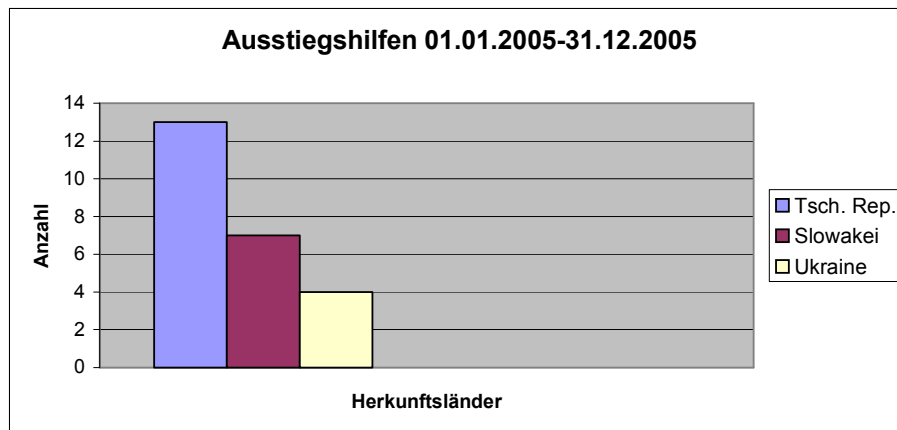
Im Rahmen dieser Unterstützung wurden folgende Hilfen gewährt:

- Prävention
- Krisenintervention

**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

- psychosoziale Beratung und Betreuung
- regelmäßige Einzelgespräche
- Telefonate und Aufzeigen von Hilfsangeboten
- Suche nach einer Unterbringungsmöglichkeit sowie kurzfristige Unterbringung in den Beratungsstellen Cheb und Plauen
- Kooperation mit entsprechenden Einrichtungen und Projekten
- Weitervermittlung an adäquate Kooperationspartner, Einrichtungen und Beratungsstellen
- Begleitung zum polizeilichen Vernehmungen und Gerichtsverhandlungen
- Begleitung zur weiteren Unterbringung
- Begleitung zu Therapieeinrichtungen
- Aufrechterhaltung des Kontaktes in den neuen Unterbringungen
- Vermittlung und Begleitung zu niedergelassenen ÄrztInnen
- Vorbereitung und Durchführung der Rückkehr in das Heimatland



## 5 Durchgeführte Projekte

Nachfolgend beschrieben Projekte waren Bestandteile der Arbeit von KARO e.V. im Jahr 2005.

### 5.1 AGIS

AGIS – benannt nach dem König Spartas, ist ein Programm der Europäischen Kommission Generaldirektion Justiz, Freiheit und Sicherheit, Direktion Innere Sicherheit und Strafjustiz- Finanzielle Unterstützung und Prävention gegen Straftaten.

Es soll der Polizei, dem Rechtswesen und den Fachkräften der EU-Mitgliedstaaten und Beitrittskandidaten helfen, in kriminellen Angelegenheiten und im Kampf gegen das Verbrechen zusammen zu arbeiten. Dabei sollen europaweite Netzwerke aufgebaut, Informationen ausgetauscht und Forschungsergebnisse gesichert werden.

EU-Staaten, zukünftige Mitgliedstaaten und andere Drittländer sollen in Kontakt treten und gemeinschaftlich an der Bekämpfung des globalen Verbrechens arbeiten.

Eu-Bürger sollen sich in einem Feld der Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit sicher und ungezwungen bewegen können

KARO hat mit dem Projekt Sance o.s. aus Prag/ Tschechische Republik und dem interdisziplinären Wissenschaftsinstitut für psycho-soziale Fragen zur Erforschung, Aufarbeitung und Prävention sexuellen Kindermissbrauchs aus Wien/Österreich zwei Projektpartner und übernimmt in dieser Partnerschaft die Federführung.

Das Projekt hat zum Ziel, die sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen sowie die Zwangsprostitution und Frauen- und Kinderhandel in den deutsch-tschechischen und österreichisch- tschechischen Grenzregionen sowie in Prag mit Hilfe von Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen zum Opferschutz und durch transnational wirksame Sozialarbeit zu bekämpfen. In diesem Bereich soll es ein 'Best-practise-Beispiel' für andere EU-Grenzregionen werden.

Diese Ziele sollen erreicht werden durch:

- Schulungsmaßnahmen für MitarbeiterInnen von Behörden: ErmittlungsbeamtlInnen/ PolizistInnen, MitarbeiterInnen der betroffenen Behörden (Sozialamt, Jugendamt, etc.), MitarbeiterInnen von NGOs, Schulen und Kindergärten.
- Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für das Problem der Kinder- und Zwangsprostitution.
- Präventionsmaßnahmen, Informations- und Hilfsangebote für betroffene Kinder, Jugendliche, Prostituierte und deren Angehörige.
- Vernetzung: neue Kooperationen z. B. mit Reisebüros und Arbeitsagenturen sollen erschlossen und die bereits mit den betroffenen Behörden und NGOs existierenden vertieft werden.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Kooperation zwischen Ermittlungsbehörden und Nichtregierungsorganisationen mit dem Ziel eines besseren Opferschutzes
- Öffentlichkeitsarbeit

## 5.2 EQUAL

EQUAL ist eine EU-Gemeinschaftsinitiative. Sie zielt darauf ab, neue Wege zur Bekämpfung von Diskriminierung und Ungleichheiten von Arbeitenden und Arbeitsuchenden auf dem Arbeitsmarkt zu erproben.

Zentrales Programmelement von EQUAL ist es, erfolgreiche Ansätze in einem Mainstreaming- Prozess sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene nachhaltig zu verankern.

EQUAL besteht aus mehreren Themenbereichen

Die EQUAL Projektpartnerschaft „Reintegrationsförderung von Menschenhandelsopfern – Stärkung nationaler Akteure“ hat am 01.10.2005 mit der Durchführung der Maßnahme begonnen. 8 Institutionen, 10 aus 6 verschiedenen Bundesländern haben sich in einer so genannten Entwicklungspartnerschaft (EP) unter dem Namen „MORE“ zusammengeschlossen und werden bis Dezember 2007 zusammen arbeiten. Gemeinsames Ziel ist Optimierung der Beratung und Betreuung von Opfern von Menschenhandel in Deutschland hinsichtlich ihrer effizienten sozioökonomischen Integration bzw. Reintegration. Schwerpunkte sind die Erprobung innovativer Ansätze z.B. in der aufsuchenden Sozialarbeit, Qualifizierung der Betroffenen während ihres Aufenthaltes in Deutschland und der Aufbau von zuverlässigen Kooperationsstrukturen mit Partnern/innen in ausgesuchten Herkunfts- bzw. Transitländern. Auf transnationaler Ebene arbeitet die EP MORE mit 5 weiteren EQUAL EPs aus Italien, Portugal, Litauen, Estland und Polen zusammen. Die nationale und transnationale Koordination des Projektes wurde von IOM Deutschland übernommen.

Als eines der Teilprojekte versucht KARO e.V. Erstkontakte zu Menschenhandelsopfern in Deutschland mittels aufsuchender Sozialarbeit herzustellen. Durch psychosoziale Hilfen soll diesen Personen Hoffnung und ein neues Selbstwertgefühl vermittelt werden. Um den Opfern eine Integration in den Arbeitsmarkt oder eine Reintegration in den Arbeitsmarkt ihrer Herkunftsländer eröffnen zu können, sollen Deutschkurse, PC-Schulungen und kreativ-gestalterische Workshops angeboten werden. Durch die Vernetzung mit NGOs in den Herkunftsländern der Menschenhandelsopfer soll eine Rückführung und Wiedereingliederung in die Arbeits- und Lebenswelt erleichtert und vor allem ermöglicht werden.

Um dem Problemfeld Menschenhandel besser entgegenwirken zu können, arbeitet KARO mit NGOs und Behörden auf nationaler und transnationaler Ebene zusammen.

Das verfeimte Bild von Zwangsprostitution soll durch Projekttag und nachhaltige Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit enttabuisiert werden.

Die Ergebnisse unserer Anstrengungen und der unserer Partner im Kampf gegen das Phänomen Menschenhandel werden regelmäßig dokumentiert.

Dieses Teilprojekt wird im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit gefördert.

---

<sup>10</sup> Die Partner auf nationaler Ebene sind: AWO LV LSA e.V. (Vera), BAN YING Koordinationsstelle (Berlin), Caritas Essen (Nachtfalter), Diakonisches Werk Hagen (ISKRA), Diakonisches Werk Heilbronn (Mitternachtsmission), IN VIA (Berlin), IOM Deutschland, KARO e.V. (Plauen)

### **5.3 Prävention für Sextouristen im Kontext von HIV und STD Prävention in deutsch-tschechischen Grenzregionen**

Speziell für die Arbeit mit den Sextouristen wurde ein gesondertes Präventionskonzept erstellt, dass vom 01.01.2005 – 31.12.2005 angewandt wurde.

#### **5.3.1 Beratung**

Das Beratungsangebot wurde in Form individueller Fragestellungen und Problemlagen seitens der Sextouristen in der Beratungsstelle Plauen in Form telefonischer Beratung und in Cheb durch Gruppenarbeit realisiert.

Vom 01.01.2005 - 31.12.2005 gab es <sup>11</sup>63 persönliche und <sup>12</sup>123 telefonische Kontakte. Im Rahmen dessen fanden die Beratungen und Aktivitäten wie folgt statt:

- Information zu HIV/ AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten
- Vergabe von Präventionsmitteln
- Information zu Frauenhandel, Zwangsprostitution und kommerzieller sexueller Ausbeutung von Kindern
- Problembereiche einzelner Prostituerter
- sonstiger projektnaher Beratungsbedarf wie Sexualität oder Drogengebrauch

#### **5.3.2 Gruppenarbeit**

Bei der Präventionsveranstaltung in Form des `Stammtisches für Sextouristen` in Cheb wurde den Sextouristen die Möglichkeit geboten, sich szenenah in anonymer Umgebung zu treffen, auszutauschen und sich von dem Mitarbeiter über die Projektangebote informieren und beraten zu lassen.

Vom 01.01.2005 - 31.12.2005 wurden 12 Stammtische für Sextouristen durchgeführt. Daran nahmen <sup>13</sup>84 Sextouristen teil. Dabei wurden folgende Themenbereiche angesprochen:

- HIV/ AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten
- Information zu Frauenhandel, Zwangsprostitution und kommerzieller sexueller Ausbeutung von Kindern
- spezielle Problemlagen einzelner Prostituerter

### **5.4 Projekt- Tanzgruppe Laco Jilo**

Seit 2002 besteht eine enge Kooperation mit der Roma- Tanzgruppe Laco Jilo aus Cheb in der Tschechischen Republik. In dieser Tanzgruppe sind 20 Kinder im Alter von 5 bis 17 Jahre integriert. Viele dieser Mädchen und Jungen stammen aus sozial benachteiligten Familien, haben Gewalt und Missbrauch erfahren und einige von ihnen werden auch von deutschen Männern sexuell ausgebeutet. In der Tanzgruppe lernen

<sup>11</sup> Mehrfachnennungen möglich

<sup>12</sup> Mehrfachnennungen möglich

<sup>13</sup> Mehrfachnennungen möglich

**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

die Kinder neben verschiedenen Tänzen auch ein besseres Sozialverhalten untereinander. KARO e.V. bietet für die Kinder dieser Tanzgruppe regelmäßig verschiedene Präventionsmaßnahmen an und unterstützt sie, wenn möglich, mit Sach- und Geldspenden.

### **5.4.1 Inhalte**

Die Mädchen und Jungen trafen sich dreimal wöchentlich in dafür angemieteten Räumen. Dort probten sie mit einem Tanzlehrer Choreografien zu verschiedenen modernen und klassischen Tänzen. Um Auftritte realisieren zu können, finanzierte KARO e.V. teilweise Fahrt- und Verpflegungskosten sowie anteilig Kosten für Veranstaltungen. Ebenso wurden Sachspenden übergeben.

Die Auftritte und Veranstaltungen der Tanzgruppe fanden wie folgt statt:

- März
  - Teilnahme an einem Tanzfest in Ostrov nad Ohri, dabei Aufführung verschiedener Tänze mit 18 Kindern
- April
  - Teilnahme am Roma-Festival in Novy Sedlo, dabei Aufführung verschiedener Tänze mit 18 Kindern und Ehrung für den zweiten Platz in lateinamerikanischen und Disko Tänzen
- Mai
  - Teilnahme an einem Tanzfestival in Marianske Lazne, dabei Aufführung verschiedener Tänze mit 18 Kindern und Ehrung für den zweiten Platz in Disko Tänzen
  - Teilnahme am Sportfestival in Karlovy Vary, dabei Aufführung verschiedener Tänze mit 15 Kindern
- Juni
  - Teilnahme an einem Tanzfestival im Rahmen der internationalen Kindertag in Cheb, dabei Aufführung verschiedener Tänze mit 16 Kindern
  - Teilnahme an einem Tanzwettbewerb in Ceska Lipa, dabei Aufführung verschiedener Tänze mit 12 Kindern und Ehrung für den zweiten Platz in Folklor Tänzen
  - Teilnahme an einem Tanzfestival in Karlovy Vary, dabei Aufführung verschiedener Tänze mit 16 Kindern
- August
  - Teilnahme am Sportfestival in Hrustice, dabei Aufführung verschiedener Tänze mit 14 Kindern
- September
  - Teilnahme an einem Tanzwettbewerb in Most, dabei Aufführung verschiedener Tänze mit 12 Kindern und Ehrung für den dritten Platz in Folklor Tänzen
- November
  - Teilnahme am Treffen von Kindertanzgruppen in Plauen, dabei Aufführung verschiedener Tänze mit 12 Kindern
- Dezember
  - vierjähriges Jubiläum der Roma-Tanzgruppe Laco Jilo, dabei Aufführung verschiedener Tänze mit 20 Kindern



**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

### **5.4.2 Ergebnisse**

Die Unterstützung der Roma- Tanzgruppe zeigte gefährdeten und von kommerzieller sexueller Ausbeutung betroffenen Mädchen und Jungen durch gemeinsame Freizeitaktivitäten neue Perspektiven auf. Die Musik und das Tanzen machten den Kindern Spaß, ließ sie manchmal ihren Kummer vergessen und halfen dabei, Aggressionen abzubauen. Das Gemeinschaftsgefühl untereinander und auch ihr Selbstwertgefühl wurden dadurch gestärkt. Durch kontinuierliche Treffen haben die Kinder etwas Struktur in ihrem Alltag bekommen.

Durch Unterstützung der Kirchengemeinde St. Jobs –Projekt „Weihnachten im Schuhkarton“ wurden ca. 100 Weihnachtspakete im Kindergarten gesammelt und den Kindern von Cheb bei dem vierjährigen Jubiläum der Roma- Tanzgruppe Laco Jilo übergeben.

### **5.4.3 Perspektiven**

Die Roma- Tanzgruppe Laco Jilo hat sich im Jahr 2005 als bürgerliche Vereinigung gegründet, erhält jedoch keinerlei Fördermittel oder öffentliche Zuschüsse.

Verhandlungsgespräche mit politischen Entscheidungsträgern und der Roma-Beauftragten der Stadt Cheb brachten leider bisher nur punktuelle Lösungen der finanziellen Misere.

Das Netzwerk für KARO e.V. aus Nürnberg möchte für das Jahr 2006 eine materielle Unterstützung für Ausstattung, Auftritte und Freizeitaktivitäten der Tanzgruppe zur Verfügung stellen.

## **5.5 Kinderschutzhaus**

KARO e.V. plant den Aufbau eines Kinderschutzhauses in der deutsch-tschechischen Grenzregion. Dort sollen den Kindern Zuflucht, Schutz, Lebensraum und medizinische sowie therapeutisch-sozialpädagogische Hilfen gewährt werden. Schul- und Berufsausbildungen und verschiedene Möglichkeiten von sinngebender Freizeitgestaltung für die Kinder sind ebenfalls in diesem Zentrum geplant.

Für das Kinderschutzhaus wurde ein pädagogisches Konzept erstellt und die rechtlichen Modalitäten, wie der Erwerb eines Objektes und die Zuständigkeiten bei der Inobhutnahme von betroffenen Kindern mit den zuständigen Behörden im Kreis Karlovy Vary abgesprochen.

Des Weiteren möchte die Global Cooperation GmbH, die seit mehr als 10 Jahren in den Bereichen Organisationsentwicklung, Projektmanagement und Kommunikation professionell tätig ist, die Realisierung des Kinderschutzhauses unterstützen. Im Rahmen dessen sollen Firmen und Institutionen für die Gewinnung von Finanz- und Sachmitteln geworben werden.

Des Weiteren fanden nachfolgende Aktivitäten statt, um den Aufbau des Kinderschutzhauses voranzubringen:

- Fördermittelrecherche
- Suche nach geeigneten Objekten
- Besichtigung verschiedener Objekte

#### **KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

- Fachberatungen mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen in der Tschechischen Republik
- Fachaustausch mit Kooperationspartnern
- Öffentlichkeitsarbeit

Weiterhin erhielt KARO Unterstützungsangebote in Form von Geld- und Sachspenden.

## **6 Szeneübergreifende Tätigkeiten**

Neben der direkten Arbeit mit den Frauen und Kindern im Arbeitsbereich von KARO war eine enge Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen, Verwaltung, Polizei und Justiz ein wichtiger Bestandteil der grenzüberschreitenden Sozialarbeit.

### **6.1 Fall- und fachbezogener Austausch**

Zur Verbesserung der fach- und ressortübergreifenden Vernetzung im medizinischen sowie sozialen Bereich wurde die Arbeit von KARO e.V. bei politischen Entscheidungsträgern, Organisationen, Institutionen und Einrichtungen vorgestellt. Dabei wurden bestehende Kontakte vertieft, neue Kooperationen erschlossen. In diesem Zusammenhang fanden Arbeitstreffen und Fachberatungen zu spezifischen Problemlagen mit dem Ziel der gegenseitigen Wissensvermittlung, neuer Inputs, der Planung gemeinsamer Aktivitäten und Unterstützungsmodalitäten der Arbeit, statt. Im Rahmen dessen wurden Absprachen zu neuen Handlungsansätzen, Hilfsangeboten und Vernetzungsmöglichkeiten getroffen.

Diese Fachberatungen und Arbeitstreffen sowie Gesprächsrunden stellten sich wie folgt dar:

#### **Januar**

- Netzwerk Ost, Dresden
  - Arbeitsberatung zur aktuellen Situation und Besprechung der weiteren Zusammenarbeit
- Siegfried Kauder, MdB, Cheb
  - Gemeinsame Streetwork
  - Besuch der Tanzgruppe Lačo Jílo
  - Austausch über Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten der Arbeit
- Tanzgruppe Lačo Jílo, Cheb
  - Arbeitstreffen zur Besprechung der Möglichkeiten von Präventionsveranstaltungen für die Kinder der Tanzgruppe sowie materieller Unterstützungsmodalitäten für Ausstattung, Auftritte und Freizeitaktivitäten

#### **Februar**

- Milan Horáček, MdEP, Plauen
  - Arbeitsbesprechung zur Situation im Arbeitsbereich von KARO e.V. und Suche nach Unterstützungsmöglichkeiten für die Arbeit von KARO e.V.
- Robert Hochbaum, MdB, Plauen
  - Arbeitsbesprechung zur Situation im Arbeitsbereich von KARO e.V.
  - Austausch über Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten der Arbeit
- E.J.F. Lazarus GmbH, Berlin

**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

- Arbeitsaustausch in Hinsicht gemeinsamer Kooperationen bei Aktivitäten in der deutsch-tschechischen Grenzregion

**März**

- Enrico Bräunig, MdL, Plauen
  - Arbeitsbesprechung zur Situation im Arbeitsbereich von KARO e.V.
  - Austausch über Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten der Arbeit
- Jadwiga Hof, Cheb
  - Arbeitsbesprechung zur Situation Frauen- und Kinderhandel und Besprechung von Möglichkeiten einer Zusammenarbeit

**April**

- O.s. Sance, Prag, Cheb
  - Fach- und Fallaustausch sowie Planung gemeinsamer Projekte

**Mai**

- Zonta Club Dresden, Plauen
  - Arbeitsbesprechung zur Situation im Arbeitsbereich von KARO e.V.
  - Austausch über Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten der Arbeit
- Bildungswerk Sachsen-Anhalt, Plauen
  - Besprechung über Unterstützungsmöglichkeiten der Arbeit von KARO e.V.
- Unicef Gera, Plauen
  - Fachaustausch zur aktuellen Situation von KARO e.V. und Planung weiterer Vorgehensweisen der Kooperation
- Jadwiga Hof, Plauen
  - Arbeitsaustausch zur Situation und den geplanten Aktivitäten im Bereich Frauen- und Kinderhandel

**Juni**

- Magsa Regensburg, Plauen
  - Besprechung über Unterstützungsmöglichkeiten der Arbeit von KARO e.V.
- Interdisziplinäres Institut für Psychosoziale Fragen zur Erforschung, Aufarbeitung und Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs Wien, Cheb
  - Fachaustausch und Planung gemeinsamer Projekte
- Projekt WEST, Wien
  - Fachaustausch und Planung gemeinsamer Projekte

**Juli**

- Růžová Linka Prag, Cheb
  - Arbeitsberatung zur aktuellen Situation und Besprechung der weiteren Zusammenarbeit zum Thema kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern in Cheb und Umgebung
- Interdisziplinäres Institut für Psychosoziale Fragen zur Erforschung, Aufarbeitung und Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs Wien, Cheb
  - Fachaustausch und Planung gemeinsamer Projekte

**September**

- Bildungswerk Sachsen-Anhalt, Cheb
  - Besprechung über Unterstützungsmöglichkeiten der Arbeit von KARO e.V.
- O.s. Sance, Prag, Prag
  - Fach- und Fallaustausch sowie Planung gemeinsamer Projekte

**Oktober**

- Rozkos bez rizika, Prag
  - Fachaustausch zur Situation mit Fachberatungsstellen und Planung weiterer gemeinsamer Aktivitäten und Handlungsansätze

#### **KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

- Vorstellung des Projektes ESO
- Interdisziplinäres Institut für Psychosoziale Fragen zur Erforschung, Aufarbeitung und Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs Wien, Cheb
- Fachaustausch und Planung gemeinsamer Projekte

#### **November**

- Růžová Linka Prag
- Fachaustausch zu Thema Gewalt an Kindern sowie Absprachen über mögliche Vernetzungen

#### **Dezember**

- Enya Prag, Ecpat Österreich, Prag
- Fachberatung zum Thema Kinderhandel und kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern und Planung weiterer gemeinsamer Aktivitäten und Handlungsansätze
- Interdisziplinäres Institut für Psychosoziale Fragen zur Erforschung, Aufarbeitung und Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs Wien, Cheb
- Fachaustausch und Planung gemeinsamer Projekte
- Friedensnetzwerk für Frauen
- Fachaustausch und Planung gemeinsamer Projekte
- O.s. Sance, Prag, Cheb
- Fach- und Fallaustausch sowie Planung gemeinsamer Projekte

Ebenso fanden in regelmäßigen Anständen Arbeitstreffen mit MitarbeiterInnen der Sozial- und Gesundheitsbehörden der Tschechischen Republik statt

Des Weiteren gab es kontinuierliche Arbeitstreffen mit VertreterInnen von Ermittlungsbehörden der Tschechischen Republik und Deutschland. Dabei wurden 60 Autokennzeichen, Personenbeschreibungen und/ oder Sachverhalte zu Frauenhandel, Gewaltübergriffen an Prostituierten und Verdachtsmomenten im Bereich kommerzieller sexueller Ausbeutung von Kindern telefonisch, schriftlich oder persönlich an die entsprechenden Beamten weitergeleitet.

## **6.2 Netzwerkarbeit**

Die Mitwirkung von KARO e.V. in verschiedenen Netzwerken dient dem Fach-, Informations- und Erfahrungsaustausch, klientinnenorientierten Hilfen und der Erweiterung von Kooperationen auf lokaler, regionaler, überregionaler sowie internationaler Ebene. Sie findet in Form von Mitwirkungen in Arbeitskreisen und der Teilnahme an Mitglieder- und Vorstandssitzungen statt.

KARO e.V. ist Mitglied in nachfolgend aufgeführten Arbeitsgemeinschaften und regionalen Netzwerken:

- Arbeitskreis Sucht, Plauen
- Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen
- Arbeitskreis Jugendschutz, Vogtlandkreis
- KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V., Potsdam
- Ecpat Deutschland e.V. – Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung, Freiburg

#### **KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

- Bürgerliche Vereinigung „Grenzüberschreitende Sozialarbeit zur HIV/ AIDS Prävention, Frauenhandel und kommerzieller sexueller Ausbeutung von Kindern“, Cheb
- Europäische Bewegung Deutschland, Berlin

Des Weiteren gründete das damalige Sozialprojekt KARO im Juli 2003 den Arbeitskreis „Sexueller Missbrauch und Gewalt an Kindern in Plauen und im Vogtlandkreis“. Dieser Arbeitskreis blieb auch bei der Gründung von KARO e.V. bestehen.

Die Ziele des Arbeitskreises stellen sich wie folgt dar:

- Anlage eines Infopools zum Themenbereich
  - Erarbeiten von Adressenlisten von Beratungsstellen, TherapeutInnen, ÄrztInnen und anderen mit den Themen beschäftigten Berufsgruppen aus den Regionen Plauen, Vogtlandkreis sowie perspektivisch deutschlandweit
  - Erstellen einer Literaturliste zu den Themen, unterteilt in Literatur für verschiedene Berufsgruppen sowie für Betroffene und Verteilung dieser in Bibliotheken
  - Sammlung und Archivierung von Gesetzen, Definitionen, Handlungsansätzen, Arbeitsgrundlagen, etc.
  - Sammlung und Archivierung von Pressemitteilungen, Gerichtsurteilen, etc.
- Prävention
  - Informationsveranstaltungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für Berufsgruppen wie ErzieherInnen, PädagogInnen, etc.
  - Informationsveranstaltungen und Sensibilisierungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche
  - er- oder ggf. überarbeiten einer Handreichung für Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen
- Öffentlichkeitsarbeit
  - Entwicklung von Flyern
  - Gestaltung einer Homepage
  - Presse- und Medienarbeit zur Enttabuisierung und Sensibilisierung der Themenbereiche
- Fach- und Informationsaustausch
- Netzwerkaufbau
- Initiierung einer Selbsthilfegruppe

Im Arbeitskreis wirken ein Arzt, ein Strafrichter des Amtsgerichtes Plauen, MitarbeiterInnen von Nichtregierungsorganisationen, PädagogInnen und andere Interessierte mit.

Im Jahr 2005 fanden 11 Treffen statt. Dabei wurde das Konzept für einen Kinderpostkasten entwickelt. Die Idee dessen ist es, an einer Grundschule als Pilotprojekt einen Briefkasten anzubringen, über den Kinder – auch anonym – ihre Sorgen mitteilen können. Eine Grundschule aus Plauen hat sich bereits zur Verfügung gestellt.

Ebenso wurden die Homepage und der Flyer fertig gestellt. Weiterhin fanden zwei Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „sexueller Missbrauch- Ängste von Kontaktpersonen“ für medizinische und pädagogische Fachkräfte sowie MitarbeiterInnen von Jugend- und Sozialämtern statt.

### **6.3 Veranstaltungen/Sensibilisierungsmaßnahmen/ Lesungen**

Zur regelmäßigen Qualifizierung besuchten die MitarbeiterInnen von KARO e.V. verschiedene Tagungen, Seminare, etc. Im Rahmen dessen wurden themenbezogenen Vorträge, Referate u. ä. gehalten.

Diese Aktivitäten stellen sich folgendermaßen dar:

#### **Januar**

- Vortrag und Diskussionsrunde zum Thema „Zwangsprostitution, Frauenhandel und sexuelle Ausbeutung von Kindern in einer deutsch- tschechischen Grenzregion“ an der Sozialpädagogischen Schule Gera in Kooperation mit der UNICEF Arbeitsgruppe Gera,
- Pressegespräch zum Thema „Freierstrafbarkeit“ mit Siegfried Kauder, MdB und Robert Hochbaum, MdB im Königlichen Kurhaus Bad Elster
- Vortrag und Diskussionsrunde „Menschenhandel in den deutsch- tschechischen Grenzregionen“ beim Kreis „Gelbe Freunde Bayreuth“, Haus Feilitzsch Bayreuth

#### **Februar**

- Lesung und Diskussionsrunde „Kinder auf dem Strich- Bericht von der deutsch-tschechischen Grenze“ im Rahmen einer Veranstaltung der Volkshochschule Eschenbach in Pressath
- Vortrag und Gesprächsrunde über die Arbeit im deutsch- tschechischen Grenzgebiet im Rahmen der Ausstellungseröffnung „Grenzlandschaften“ Lichtbilder von Johannes Paffrath im Andreasstadl Regensburg

#### **März**

- Gesprächsrunde zum Thema „grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe Bühnentalk im Neuberinhaus Reichenbach
- Referat, Podiumsdiskussion und Pressekonferenz anlässlich der Internationalen Konferenz „Internationale Erforschung, Aufarbeitung und Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch/ Kinderprostitution“, veranstaltet vom Internationales, interdisziplinäres Institut für psychosoziale Fragen zur Erforschung, Aufarbeitung und Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs im AIRO Tower Hotel Wien

#### **April**

- Referat und Diskussionsrunde zum Thema „Kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern in der deutsch- tschechischen Grenzregion“ bei Aymna e.V. München
- Vortrag und Diskussion zum Thema: „Zwangsprostitution und Kinderhandel an der deutsch-tschechischen Grenze“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Brückenschlag Ost/West“ an der Volkshochschule Nürnberg
- Vortrag und Diskussionsrunde über die Erfahrungen der grenzüberschreitenden Sozialarbeit im Rahmen einer Veranstaltung der Sächsischen Aufbaubank in Altenberg

#### **Mai**

- Fortbildungsveranstaltung für Studentinnen zum Thema „grenzüberschreitende Sozialarbeit im Kontext von Zwangsprostitution, Frauenhandel und sexueller Ausbeutung von Kindern“ im Rahmen des Seminars "Soziale Arbeit mit Mädchen und Frauen in der Prostitutionsszene" der Fachhochschule Fulda, organisiert von

**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

der Bildungsstätte „ Heiligenhof“ Bad Kissingen in der Bildungsstätte Burg Hohenberg

- Referat und Diskussion zum Thema „ grenzüberschreitende Sozialarbeit im Kontext von Zwangsprostitution, Frauenhandel und sexueller Ausbeutung von Kindern“ in der St- Petri Kirche, Rodewisch

**Juni**

- Präsentation des Posters „ Prävention für Sextouristen und Multiplikatorenarbeit im Kontext von HIV und STD Prävention im deutsch- tschechischen Grenzgebiet“ und Gesprächsrunde anlässlich des Deutsch- österreichischer Aidskongress Wien im Hofburg Kongresszentrum Wien
- Pressekonferenz und Vortrag zum Thema „Kinderprostitution an der deutsch- tschechischen an der Evangelische Fachhochschule Hannover
- Teilnahme am Benefizkonzert von Schülern des Musik- Landesgymnasiums Dresden zugunsten der Arbeit von KARO e.V. unter Schirmherrschaft von Siegfried Kauder, MdB, organisiert vom Zontaclub Dresden im Schwurgerichtssaal Dresden
- Bayreuther Frauenrallye „ Frauen fahren für einen guten Zweck“ zugunsten der Arbeit von KARO e.V., organisiert und durchgeführt vom Soroptimist International- Club Bayreuth

**Juli**

- Lesung und Diskussionsrunde „ Kinder auf dem Strich- Bericht von der deutsch- tschechischen Grenze“, organisiert vom Jugendamt Greiz am Gymnasium Weida

**August**

- Workshop „Kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern“ mit PraktikantInnen für Auslandsseinsätze , organisiert von WISE e.V. an der Mittelschule Bad Elster

**September**

- „Wandern und helfen Gegen die Ausbeutung von Frauen und Kindern in der deutsch- tschechischen Grenzregion“ - Quellen- und Gipfelwanderung durch das Fichtelgebirge für die Arbeit von KARO e.V. ,organisiert und durchgeführt von Soroptimist International- Club Luisenburg Bad Alexandersbad

**Oktober**

- Podiumsgespräch und internationaler Austausch anlässlich der Tagung „ Frauenhandel, die neue Sklaverei- Das skrupellose Geschäft mit der Hoffnung“, organisiert und durchgeführt vom Deutschen Frauenring e.V. in Freiburg i.Br.
- Vortrag und Gesprächsrunde über die Arbeit im deutsch- tschechischen Grenzgebiet im Rahmen der Ausstellungseröffnung „Grenzlandschaften“ Lichtbilder von Johannes Paffrath im Frauentreff Nittendorf
- Vortrag und Diskussion „Europa ohne Grenzen: Zwangsprostitution, Frauenhandel und sexuelle Ausbeutung von Kindern in der deutsch- tschechischen Grenzregion“, organisiert von Arbeitsgruppe in der Einen Welt der Kirchengemeinde St. Jobst Nürnberg
- Präsentation der Arbeit von KARO e.V. und Übergabe eines Spendenschecks anlässlich des JUVE Award 2005, Palais am Zoo Frankfurt/Main

**November**

- Benefiz- Gala Diner- Böhmisches Spezialitäten, zu Gunsten von KARO e.V., organisiert und durchgeführt von der Volkshochschule Siegen unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Siegen, in Siegen
- Beteiligung am Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen, im Rahmen einer Aktion des Arbeitskreises Gewalt gegen Frauen, Plauen

#### **KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

- Schulungs- und Sensibilisierungsveranstaltung zum Thema Zwangsprostitution, Frauenhandel und sexuelle Ausbeutung von Kindern für BeamtInnen der Evangelische Bundespolizeiseelsorge, Bundespolizeipräsidium Süd in Cheb

#### **Dezember**

- Teilnahme am Festakt 100 Jahre Friedensnobelpreis für Bertha von Suttner und Vorstellung des Projektes „1000 Frauen für den Friedensnobelpreis“, organisiert und durchgeführt vom Frauennetzwerk für Frieden e.V. und der Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn, Bonn
- Schirmherrschaft, Unterstützung und Mitwirkung am 4. Jahresfest der Roma-Tanzgruppe „Lačo Jilo“, in Kooperation der Kirchengemeinde St. Jobst Nürnberg, Cheb
- Vorstellung der Arbeit von KARO e.V. und Diskussionsrunde anlässlich der Buchpräsentation des Buches „1000 Peace Women. Across the Globe“, organisiert von dem Projekt „1000peacewomen“, Women and life on Earth e.V. sowie dem Feministischen Institut der Heinrich Böll Stiftung in Berlin
- Referat über die Arbeit von KARO e.V., Diskussion und Scheckübergabe des Erlöses der Quellen- und Gipfelwanderung durch das Fichtelgebirge- Wandern und helfen Gegen die Ausbeutung von Frauen und Kindern in der deutsch-tschechischen Grenzregion, im Rahmen einer Informationsveranstaltung zum Weltfriedenstag von Soroptimist International- Club Luisenburg Bad Alexandersbad in Selb
- 

#### **6.4 Beteiligung an Forschungsprojekten/ Diplomarbeiten**

Auch 2005 gab es zahlreiche Anfragen von StudentInnen unterschiedlichster Fachbereiche aus mehreren Ländern Europas, die zum Thema grenzüberschreitende Prostitution im Kontext von Zwangsprostitution, Frauenhandel und kommerzieller sexueller Ausbeutung von Kindern forschen und / oder eine Diplomarbeit verfassen wollten. Diesbezüglich wurden Interviews mit MitarbeiterInnen von KARO e.V. durchgeführt und verschiedene Zuarbeiten getätigt. Außerdem fanden Befragungen und Interviews mit den MitarbeiterInnen von KARO e.V. sowie betroffenen Frauen und Kindern statt.

#### **7 Öffentlichkeits- und Medienarbeit**

Die Arbeit von KARO e.V. und die verschiedenen Probleme in den Grenzregionen wurden mittels Präsentationen u. ä. in der Öffentlichkeit kontinuierlich in Erinnerung gerufen.

Dafür wurde eine Kurzdarstellung über den Verein, eine Situationsdarstellung allgemein in den Sprachen deutsch, tschechisch und englisch sowie Flyer und ein Plakat angefertigt.

In den nachfolgend aufgeführten Medien wurden unterschiedliche Beiträge und Reportagen über das Wirken des Vereins veröffentlicht:

#### **Januar**

- unicef presse



**KARO e. V.**

grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

- Freie Presse

**Februar**

- Die Tageszeitung
- Spiegel online
- Weidener Tageblatt
- Der neue Tag
- Die Kresseite
- Frankenpost
- Frau TV
- MDR Figaro

**März**

- Nürnberger Nachrichten
- Freie Presse
- Österreichischer Rundfunk

**April**

- Freie Presse
- Sächsische Zeitung
- Donaustrudel Regensburg
- Mlada Fronta Dnes
- CTV 1

**Mai**

- Chebsky Denik
- Tydennik Chebsko
- Mlada fronta Dnes
- Zeitschrift für Physiotherapeuten
- Sächsische Zeitung
- Kirchliche Nachricht St.Petri
- Pro 7
- Sat 1
- Radio 1 Berlin

**Juni**

- Nuove Schiavitu
- Sächsische Zeitung
- Junge Welt
- Donaustrudel
- Frankfurter Rundschau
- Vogtlandanzeiger
- Freie Presse
- Frankenpost
- Vogtlandregionalfernsehen
- Deutschland Radio
- MDR Figaro
- Radio Prag
- WDR 5

**Juli**

- Vogtlandanzeiger
- Frankenpost
- Social Times

**KARO e. V.**  
grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

#### **August**

- Freie Presse
- Dresdner neueste Nachrichten
- Tina

#### **September**

- KFD
- Chebsky Denik
- WDR 5
- Radio Berlin Brandenburg
- NDR
- Bayrischer Rundfunk
- Deutsche Welle
- SWR
- WDR 2
- Österreichisches Radio
- Radio Free Europe

#### **Oktober**

- Badische Zeitung

#### **November**

- Mitteilungsblatt Markt Nittendorf
- Nord Nürnberg

#### **Dezember**

- Asphalt
- Karlsbader Zeitung
- Prager Zeitung
- Frankenpost online

## **8 Qualitätssicherungsmaßnahmen**

Um die Effektivität und Effizienz der Arbeit von KARO e.V. zu gewährleisten, fanden regelmäßige ehrenamtliche Unterstützungen durch einen Unternehmensberater statt. Im Rahmen dessen wurde der Verein wie folgt gestärkt:

- Veränderungs-Begleitung von Reorganisationen und Strategiewechseln
- Unterstützung bei nachhaltigen Verhaltens- und Kulturveränderungen
- Strategieentwicklung
- Visions- und Leitbildentwicklung
- Teamentwicklung
- Multiplikatorenentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Coaching von Führungskräften und MitarbeiterInnen

## **9 Fördermitgliedschaft**

Auch Ihre Hilfe ist notwendig im Kampf gegen Zwangsprostitution, Frauen- und Kinderhandel, und kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern.

Werden Sie Fördermitglied!

KARO e.V. seit über 10 Jahren erfolgreiche Sozialarbeit und Einsatz für die Menschenwürde in Prostitutions- und Drogenszenen

### **Unsere Ziele**

- Bekämpfung von Zwangsprostitution, Frauenhandel und sexueller Ausbeutung von Kindern
- Beratung und Betreuung von Opfern sexueller Gewalt und Ausbeutung
- Eindämmung von HIV/Aids und sexuell übertragbaren Krankheiten
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit: Gegen das Wegschauen – Für konkrete Hilfe!

### **Unsere Forderungen**

- Sofortige Schaffung besserer gesetzlicher und sozialer Bedingungen für einen effektiven Schutz der Opfer
- Weg vom Verschweigen.  
HINSEHEN! WAHRNEHMEN! HANDELN!
- Konsequente Strafverfolgung der Täter, auch grenzüberschreitend

Unterstützen und sichern Sie die erfolgreiche Arbeit von KARO e.V. und helfen Sie den Opfern sexueller Gewalt

Sexuelle Ausbeutung ist in unserer Gesellschaft noch immer ein Tabuthema. KARO schaut hin, wenn andere wegschauen. Seit über 10 Jahren helfen wir den Frauen und Kindern in der deutsch-tschechischen Grenzregion, die sexuell ausgebeutet und missbraucht werden. Die Sozialarbeit und der Ausbau einer Infrastruktur zur physischen und psychischen Betreuung der Opfer kostet Geld. Ihre Unterstützung eröffnet diesen Menschen neue Lebensperspektiven.

### **Ihre Vorteile einer Fördermitgliedschaft:**

- Sie unterstützen aktiv den Kampf gegen sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern
- Mit Ihrem Geld sichern Sie eine kontinuierliche Arbeit, denn nur langfristige Sozialarbeit führt zu spürbaren Erfolgen.
- Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Arbeit und stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Selbstverständlich erhalten Sie jährlich bis spätestens Februar eine Spendenbescheinigung, die steuerlich absetzbar ist. KARO e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

KARO e. V.  
grenzüberschreitende Sozialarbeit in Prostitutions- und Drogenszenen

Antwortkarte



Ich möchte Fördermitglied werden.

.....  
Name, Vorname

.....  
Straße, Hausnummer

.....  
Postleitzahl, Wohnort

.....  
Land, Bundesland

.....  
Telefon, Fax

.....  
e-Mail

.....  
Betrag in € (Beitragshöhe ist frei wählbar, beträgt jedoch mindestens 50 € jährlich)

Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

per: Dauerauftrag/Überweisung/Einzugsermächtigung (bitte ankreuzen)

.....  
erstmal ab: (Monat, Jahr)

.....  
Datum

.....  
Unterschrift

Hinweise zum Datenschutz: Ihre Angaben werden nur für interne Zwecke von KARO gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben.